

# Blattentwurf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Wochentags: 4000 Mk., sonst 3000 Mk., durch die Post 3000 Mk., ohne Zustell-Gebühr. Druck u. Verlag: Rudolf Schmalz, 2, Markt Halle-Merseburg, Gmünd, Halle, Verdenstr. 14. Fernruf 1043, 1047, 2251. Schriftleitung: Gutenberg 12-1 u. 4-5 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt: 150 Mk. für den Millimeter Höhe und Spalte 900 Mk. für Reklame, enthält an den entsprechenden Zeitungsstellen. Anzeigen bis vormittag 9 Uhr erbeten. Kontofoto: Gumboldt- und Straßbank, Halle. Verlagsfoto: Gumboldt 1008 48, Fernruf Halle

Einzelpreis 180 Mark

Donnerstag, den 3. Mai 1923

3. Jahrgang Nr. 102

## Cunos Verständigungsnote

30 Milliarden internationale Anleihe — Räumung des Ruhrgebiets nach der Verständigung — Ein Rhein- und Ruhrpakt auf 99 Jahre — Nur der proletarische Massenkampf kann die Lösung bringen

Berlin, 2. Mai.  
Die deutsche Regierung hat an die Regierungen der Entente Staaten eine Note gerichtet, in der sie ihnen ihr Angebot zur Verständigung in der Ruhr- und Reparationsfrage unterbreitet. Die Regierung Cuno weist eingangs ihrer Note auf die derzeitige Lage im Ruhrgebiet hin, sowie darauf, in welcher wirtschaftliche Schwierigkeiten Deutschland durch diese Besetzung geraten sei und wie sehr sich die Leistungsfähigkeit vermindert hätte. Sodann wird erklärt, daß als höchste Leistungskapazität Deutschlands der Betrag von 30 Milliarden Goldmark zu betrachten wäre, für die folgender Zahlungsplan in Vorschlag gebracht wird: 20 Milliarden sollen sofort durch eine internationale Anleihe aufgebracht und entrichtet werden; was die restlichen 10 Milliarden anbetrifft, so sollen sie durch zwei weitere internationale Anleihen aufgebracht werden, von denen die eine nach fünf, die andere in drei Jahren begeben werden müßte.

Zinsen und Amortisation des Anleihebetrages sollen von der Gesamtsumme abgezogen werden, wofür der gesamte Betrag eingeht. Dann würde der Entente sofort die Summe von 15,2 Milliarden zur Verfügung stehen. Sollte es ferner sich nicht als möglich erweisen, die restlichen 10 Milliarden auf dem Anleiheweg aufzubringen, dann müßte ein internationales Schiedsgericht darüber befinden, wie gepahet werden soll. Dasselbe Schiedsgericht hätte auch eine Entscheidung darüber zu fällen, welche Gesamtsumme Deutschland zahlen muß für den Fall, daß die Entente mit dem jetzigen Angebot nicht einverstanden ist.

Für die Zulassung des Schiedsgerichts macht die Note drei Vorschläge: entweder eine Kommission internationaler Bankiers oder ein Gremium neutraler Sachverständiger oder endlich eine Kommission bestehend aus einem Vertreter der Reparationskommission, einem Vertreter Deutschlands und einer Persönlichkeit, die der Schweizer Bundespräsident zu delegieren hätte.

Als Garantie für die Anleihe legt die Note ein Geleis zu, durch das die ganze deutsche Wirtschaft zur Garantie verpflichtet wird.

Was die von Frankreich geforderten Sicherheiten anbetrifft, so bietet die Note an, daß Deutschland bereit ist, einen Pakt von neunundneunzigjähriger Dauer zu unterzeichnen, in dem allen Staaten am Rhein ihre Unerschütterlichkeit gewährleistet wird und der vorsieht, daß alle Streitfragen einem internationalen Schiedsgericht vorgelegt werden.

Gefordert wird in der Note die Räumung des Ruhrgebietes binnen kürzester Frist nach Abschluß des Ver-

trages, ferner wirtschaftliche und rechtliche Gleichberechtigung Deutschlands auf dem Weltmarkt, Zurückziehung aller Ausweisungen und Nichtigkeitsklärung aller verhängten Strafen.

### Cunos Rede vor den Minister- und Staatspräsidenten

(Eigene Drahmelung)

Berlin, 3. Mai.  
In der getrigen Sitzung der Minister und Staatspräsidenten hielt Cuno eine längere Rede über das deutsche Verhandlungsangebot. Sachlich wiederholte Cuno den Inhalt der Note. Er gab eine Begründung für den ungenügsamen Schritt des Angebots, die darauf hinausläuft, daß die deutsche Regierung nicht aus Schwäche verhandeln wolle, sondern aus ihrem Friedens- und Verständigungsvertrauen heraus. Er legte die Betonung auf die Garantien, die auch von Deutschland verlangt werden müßten gegen einen unzulässigen Mißbrauch. Solange das Unrecht der Ruhrbesetzung nicht beseitigt ist, sei die deutsche Regierung entschlossen, verhärtete Eingriffe mit verhärteter Mauer zu erwidern. Sie werde um keinen Preis den Weg des Diktats durch ein Ultimatum oder gar der freiwilligen Annahme unerfüllbarer Bedingungen bestritten.

### Die Aufnahme der deutschen Note in den alliierten Ländern

(Eigene Drahmelungen)

Paris, 3. Mai.  
Poincaré teilte gestern abend 8 Uhr den französischen Pressevertretern mit, die deutsche Note werde heute vormittag vom Ministerialrat geprüft werden. Poincaré fügte jedoch hinzu, es könne für sicher gelten, daß Frankreich die deutschen Vorschläge für unannehmbar erklären wird. Die französische Presse bezeichnet die angebotene Summe als lächerlich.

London, 3. Mai.  
Das englische Kabinett verhält sich gegenüber der deutschen Note sehr zurückhaltend. Es rückt aber ausdrücklich von der deutschen Note ab, indem es demeritert, an der Erfüllung der Vorschläge irgendwie beteiligt zu sein.

Brüssel, 3. Mai.  
Die Note der Deutschen Regierung wird nach einer offiziellen Regierungsaufklärung von der belgischen Regierung im Einkommen mit der französischen Regierung beraten werden.

## Ein Attentat auf Severing verhindert

(W.T.S.) Berlin, 2. Mai.

Die hiesige Polizei verhaftete am Sonntagmorgen fünfzehn und im Laufe des Sonntags noch weitere sechs Personen, die nach den polizeilichen Ermittlungen eine gewalttätige Versetzung des verhafteten ehemaligen Reichspräsidenten Hindenburg geplant hatten. Es handelt sich um Angehörige der in Stettin tagenden Tischgenossenschaft „Wanget“, die als Fortsetzung der früheren Ortsgruppe in Stettin der aufgelösten deutsch-sozialistischen Freiheitspartei anzugehen sind. Die aufgegriffene Vermutung, daß die Festgenommenen ein Attentat auf Severing geplant hätten, bestätigt sich nicht. Die Verhafteten werden sich auf Grund des Geheimes zum Schutze der Republik wegen Beteiligung an einer aufgelösten Vereinigung zu verantworten haben. Nach völliger Klarstellung des Sachverhaltes wurden die Festgenommenen aus der Haft entlassen.

Zu diesem sonderbaren Demont schreibt heute die „Rote Fahne“: Eine Verschwörungsgesellschaft wird am Sonntag festgestellt, von der man wußte, daß sie einen Gewaltakt plante. Aber kein Attentat auf Severing, durchaus nicht! Warum verschwieg die Abteilung Lu, wie sie auf die Spur der Verschwörer kam? Helfen wir ihrem Chef, Regierungsrat Weis, auf die eigene Spur.

Wir wissen aus sicherer Quelle, aus der Umgebung des Ministers Severing selber, daß am Freitag, dem 27. April, ein Attentat auf Severing verjagt worden ist. Nachmittags gegen 2 Uhr drangen zwei Leute in das Ministerium des Innern unter verdächtigen Umständen ein. Sie gelangten bis zu den Räumen des Hauptbüros und forderten dort den Minister selber zu sprechen, indem sie sich als Kriminalbeamte auswießen. Während sie mit dem Staatssekretär Freund verhandelten, kam der Wärter, stellte mit, daß zwei Leute sich an seiner Person vergeblich hätten. Darauf wurden die beiden durchsucht. Man fand bei ihnen Waffen, darunter Gewehrgranaten. In die Enge getrieben, schanden sie, ein Attentat auf Severing, der ja von der kontrevolutionären Presse deutlich genug als höchstes Opfer bezeichnet worden war, ge-

plant zu haben. Sie wurden beide verhaftet. Von dort aus führten nun die Spuren zur Tischgenossenschaft „Wanget“.

Warum werden diese Tatsachen verschwiegen? Warum leugnet man sie ab?

Der Grund spricht deutlich genug aus der Politik des Herrn Severing und der Sozialdemokratischen Partei.

Noch beim Rathenau-Mord konnten sie es wagen, die Massen um die Freizität ihrer gewaltigen Erhebung zu betriegen. ... Heute sind die Arbeiter gewarnt. Heute würde das freies Spiel möglich sein. Die sozialdemokratischen Führer wissen auf genug, daß heute die Arbeiter unerschütterlich sind in ihrer Forderung nach Garantien und Macht. ... Darum werden die Verschwörer freigelassen. Drum wird die Sache vertuscht. Die Arbeiterklasse darf nicht gemocht werden.

Die Arbeiter lernen jetzt aus der Geschichte des vertuschten Attentats, daß sie verlassen sind von jenen, denen sie bisher noch immer vertraut. Sie haben nur noch zu vertrauen auf die eigene Wachsamkeit und die eigene Kraft.

Zieht praktische Schlüsse daraus, Arbeiter!

Schafft Euch selber den proletarischen Selbstschutz!

### Falschgesetzliche Mordtaten

In Mitteldeutschland erfolgt bei einem Zusammenstoß zwischen einem nationalsozialistischen Sturmtrupp und den sozialistischen Arbeitern ein Student Weberpals den Eisenbahner Hammer Schmidt; in Schwandorf bei einem Kontenroten zwischen Mitgliedern des Bundes „Reichsflagge“ und Sozialdemokraten der Wirt Diermeier den Reichsinfanteristen Kretzel.

Nach der Rauferei in Sieckshäuten bei Würzburg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten, wobei es zwei Tote und drei Verletzte gab.

Dollar heute vormittag 37 000 Mark

## Sie können nicht kämpfen und wollen nicht zahlen

Der kurze Sinn der lange bedrückten deutschen Regierungsnot ist da: Die Schwerindustrie und Junter wollen nicht zahlen und nicht garantieren. Sie haben im Januar der Cuno-Regierung in die Hand gedrückt. Und im Mai spudeln sie noch einmal. Vorher haben sie der Umwehrung durch den Sturm auf die Welt einen Stoß in den Rücken versetzt. Sie haben keine Güte, die Kohlen- und Stahlkönige. Sie haben isolierte Wirtschaft gemacht. Auf Kosten des Reichs, d. h. der Arbeiter und kleinen Leute, haben sie in ihren Gruben und Hütten die Vermittlungen seit 1914 westgemacht und sich bereits für gemaltige Betriebserweiterungen vorbereitet. Kupfernde, Kreditliche und Notenpreise decken die Ausgaben.

Da der Cuno-Regierung die Industrie in die Hand gedrückt haben, so bietet sie — Seitenhieb. Das Verprechen, „auf geistlichem Wege“ die „gemeine deutsche Wirtschaft“ zur Sicherung des Anleihebedarfs heranzuziehen. Seitenhieb, denn über die völlige Ohnmacht der Cuno-Regierung, selbst wenn sie wollte, wie sie es nicht will, die Timmes, Thälens und Ko. vermittelt der „Demokratie“ zum Griff in denbeutel zu zwingen, kann sich niemand mehr einer Täuschung hingeben.

Selbst das „Berliner Tageblatt“ entbehrt schmerzhaft, daß hier eine „Lüge“ ist. Die Stimmen aus Paris sind in diesem Punkt ganz unerschütterlich deutlich, und zwar nicht nur die des nationalen Sinns, sondern ebenso die der hiesigen Linken. Klassischer Junge dafür ist die Pariser Meldung des „Berliner Tageblatts“, dessen Pariser Korrespondent alles Mögliche geleistet hat, um die deutsche Presseführung über die Meinung und den Einfluß des französischen Sinnsloslos irrezuführen. Jetzt ist der Herr genötigt, zu berichten:

„Der dritte und wichtigste Einwand wird gegen die angebotene Garantie erhoben. Das Verprechen, die deutschen Wirtschaftskreise durch ein Geleis zu zwingen, für die Reparationszahlungen Sicherheit zu leisten, wird von keinem Blatte, auch nicht von den gemäßigten Zeitungen, für annehmbar gehalten. Überall findet sich aber von den mächtigen Großindustriellen einseh wiederholt gegeben. Verlangt werden bestimmte Verpflichtungen der Industrie und Landwirtschaft, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern sich in Geldwerten umsetzen lassen. Diese Forderung wird von allen Richtungen der Zeitungen unterstützt. Überall kommt ein hartes Mißtrauen gegen die Zahlungsbereitschaft und Vaterlandsliebe der reichen Herren zum Ausdruck, welche die deutsche Goldanleihe hätten scheitern lassen, aber die eigenen Taschen durch Devisen speculation rüchsiglos bereicherten.“

Das ist deutlich. Und die Kennzeichnung der „mächtigen Großindustriellen“ und ihres Verhaltens zur ohnmächtigen Regierung stimmt. (Nur vergißt die französische Journaille, daß in Frankreich die Schwerindustrie und Großfinanz ebenso die Herren des Staates sind.)

Wenn es noch einer Bestätigung bedürftig hätte, daß die französische Bourgeoisie einseitig das Vintobts mit Poincaré „durchhalten“ wird, so liefert sie die Rede, die eben Herr Poincaré der Führer des bürgerlichen Vintobts, im Abordement gehalten hat. Er erklärte, keine Partei sei der Ruhrbesetzung abgeneigt gewesen, da sie aber erfolgt sei, müßte sie fortgesetzt werden, da ihr Ausgehen ein materialisches und finanzielles Unglück für Frankreich bedeuten würde.

Die Note der deutschen Regierung ist also nur ein Scheinmündler, sie konnte nur ein Scheinmündler sein, da sie nichts in der Hand hat. Und dazu noch ist es ein solches Mündler, aus demselben Grunde. Wollte man ein Angebot als taktisches Kampfmittel benutzen, so müßte es auf die Volksmassen, vor allem in Frankreich, aber auch in Deutschland selbst berechnet sein, also greifbare Opfer der Besiegenden aufweisen. Statt dessen sehen wir eine hohle Spekulation auf das Eingreifen des englischen und amerikanischen Kapitals, auf die „internationale Lösung“, die Deutschland vom Regen in die Traufe bringen würde, es hat zu einer französischen zu einer französisch-englisch-amerikanischen Kolonie machen würde. Der Verlust, das englisch-amerikanische Kapital zu führen auf das Reich, ist in der Hand, ist lächerlich. Die jetzigen Vorschläge der deutschen Regierung sind, die im England die Bergmann-Vorschläge sind, ja bekanntlich bereits von Woblen abgelehnt.

In ganz plumper Weise kommt das plumpe Manöver in der Presse der Stimmerei zum Ausdruck. Timmes Leibblatt, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint, das Angebot sei ein Höchstangebot, und es hat dazu noch die Freiheit, von einem „Wanget“ auf die deutsche Wirtschaft zu sprechen. (Die „deutsche Wirtschaft“ bietet allerdings das blanke Nichts.) Und die „Zeit“ wirkt sich in die Brust: „Bis hierher und nicht weiter!“

Dagegen ist glücklich und zufrieden der „Vorwärts“. Das Westfälische ist der Wille aller, endlich dem Unheil aller Einheit zu tun. Der „Vorwärts“ flunkert sogar dreist weiter von der Schwereverfassung, die das Angebot enthalte, obwohl bereits wiederholt die schwerindustrielle Presse diesen großen Schwindel abgetan hat. Im übrigen ist das Angebot ein Mündlerangebot, also der Steigerung fähig. Das „Wanget“ hat Arbeiter und Kleinbürger, denn das Angebot der Hand der Schwerindustriellen und der Großfinanzleute ist nichts zu hören noch zu sehen.



## Severing als Mittel russischer Monarchisten

Genosse Soermus war auf Befehl des preussischen Innenministeriums durch den Regierungspräsidenten in Ostpreußen ausgewiesen worden. Auf mündliche Vorstellungen unterm Genossen Schneider bei Soermus, wurde die Ausweisung in der Tat nicht erteilt und die durch die Geheimdelegationen ausgesprochenen Forderungen durch die Geheimdelegationen am 23. April aufgenommen:

Item mit mündlich vorgetragenen Ergeben, die Allen des russischen Staatsangehörigen Soermus, der als lästiger Ausländer ausgewiesen ist, nachprüfend, habe ich entprochen. Daraus habe ich gesehen, dass Soermus in einer Reihe von Sünden, wie Königstreu, Hamburg, Düsseldorf, Kiel, Bremen, Hannover, Magdeburg aufgetreten ist, und in allen Konkreten seinen Erklärungen der von ihm vorgetragenen Gründe eine Propaganda für den Sozialismus folgen ließ. Diese Agitation kann im Hinblick auf die außenpolitische und innenpolitische Situation nicht gebilligt werden und Soermus hat es sich daher selbst zuzuschreiben, wenn er durch seine Ausweisung auf seine künstlerische Tätigkeit in Preußen fortan verzichten muß. Nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung Bremen befindet sich Soermus jetzt in einem Kuriat der Schweiz. Ich bin nicht in der Lage, seine Weiterreise nach Deutschland zu befürworten, und die Ausweisung, die seine Ausweisung aus Preußen verurteilt, aufzugeben."

Der „rote Geiger“, Genosse Soermus, ist inzwischen am 1. Mai in Magdeburg verhaftet worden, ohne daß ihm die Ausweisungsbefehl zugestellt worden ist oder die Antwort Severings in unsere Hände gelangt war. Andere Genossen wissen, wie Soermus die revolutionäre Kunst erlernt, die revolutionäre Kunst im Gegenlicht vor Publikum zu betreiben, die revolutionäre Kunst im Vortragsgenüsse den Kontroversrevolutionären in Deutschland die Ausweisung des „roten Geigers“ von Soermus zu fordern, der dann auch prompt den Befehl der Monarchisten nachkam. Soermus kann im Hinblick auf die außen- und innenpolitische Lage die Geiger-Konzerter des Genossen Soermus nicht dulden. Er wird aber die Vortragsgenüsse russischer Kämpfer, die in ihren Vorträgen offen für den Sozialismus Propaganda machen. Unter dem Schutze Severings können die russischen Kontroversrevolutionäre mit dem den russischen Völkern geübten Schergen ungehört am Sturze der deutschen Republik mitarbeiten. Severing hat sich wieder einmal als geschickter Diener der Reaktion gezeigt. Die Arbeiterkraft und seine Parteigenossen werden diesem Vorkommnisse die gebührende Antwort geben.

## Die bobbeinige Justiz

Obwohl der 1. Mai in Braunschweig gefeiert ist, hatte ein Landgerichtsdirektor denselben dennoch für den 1. Mai 30 Termine angelegt. Erst im letzten Augenblick sah er sich gezwungen, die Termine wieder abzulesen und auf einen anderen Tag zu verlegen, was den Steuerpflichtigen nicht unerhebliche Kosten machen wird. Dieses sollte man den Landgerichtsdirektoren nicht die Kosten für eine Sabotage des gesetzlichen Verfahrens zahlen lassen, und zweitens sollte man mit allen solchen Zwispörungen einer arbeitenden Justiz schnell und gründlich aufträumen. Aber auch in Braunschweig, Thüringen, Sachsen usw. regelt die Justiz noch munter im alten Jahrgang.

## Haltet den Dieb!

Am Freitag voriger Woche haben zwei Berliner die Passanten natürlich ebenfalls wissen wollen was das Reichsministerium für den deutschrussischen Kampfsport, ein Attentat auf Severing ausführen wollen. Am Sonntag sind in Berlin 15 Mann verhaftet worden, die Robben betreffen wollten und auf die die Spur erst durch das auf Severing geplante Attentat gelenkt worden ist. In Bremen werden jetzt die Passanten Krasser denn je zusammengepackt. Am 1. Mai fanden die Hülfer-Banden in voller Ausrüstung der Wägen der Polizei gegenüber, weil die bairische Regierung heute noch nicht den Tag des Sozialismus für gekommen erachtet, während Hitler zum Vorkommen drängt.

Durch das vertriebene Attentat sind die Karten der deutschrussischen vorzeitig aufgedeckt. Die deutschrussische Presse muß den Verstrickungen abwehren. Nach dem die Passanten Krasser den Dieb! heißt es gewissermaßen. Ein Dr. Heinrich Bräuer schreibt in der deutschrussischen „Halleischen Zeitung“ von der „Roten Armee in Mitteldeutschland“. Nach seinen aus „ganz zuverlässigen Quellen“ stammenden Mitteilungen soll in Mitteldeutschland eine „rote Armee“ von 200.000 Mann bestehen, die „in Hunderttausenden eingeteilt“, nach „Zugängen geordnet“, „regelmäßig Übungen“ abhält und mit „neuerzeitlichen Schutzwaffen“ versehen ist.

Das zweite deutsche Attentat der „Halleischen Zeitung“ ist nur der 1. Versuch, die Öffentlichkeit von den immer mehr um sich greifenden Rüstungen der Passanten abzulenken und mehr Polizei und vor allen Dingen mehr Reichswehr nach Mitteldeutschland heranzuziehen.

Die Arbeiterkraft wird den Passanten die Antwort geben. Den Passanten müssen in noch weit höherem Maße als bisher die proletarischen Hunderttausenden verhandelt werden, damit die klugen Pläne der Passanten durchgeföhrt werden können.

## Der Krieg im Westen

### Belagerungszustand

Münster, 2. Mai.

Ueber Blantenstein ist wegen der Sprengung der militärischen Stützpunkte der Belagerungszustand in der üblichen Verkehrsperze verhängt worden. Auch sind weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Der Bahnhof Sterkrade ist geteilt von den Franzosen besetzt worden. Die Straße Neel-Sterkrade ist gesperrt.

### Die Franzosen werden weiter

Münster, 2. Mai.

In Rangenbochum bei Reddinghauwen wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Mai der Bergmann Gwieta von französischen Soldaten erschossen.

### Die Arbeit der Passanten

Sattingen, 2. Mai.

In der letzten Nacht erfolgte auf der Bahnhofsstation am 1. Mai Stationen Sattingen und Schmalen eine Schwalbe. Wie von der deutschen Seite berichtet, wird der Verkehr dadurch nicht behindert. Die Täter sind unbekannt. Nachforschungen werden von deutscher und französischer Seite betrieben.

### Franzosen gründen einen zivilen Verband

Klein, 2. Mai.

Das Betriebsamt Cisse wurde von den Belgiern besetzt. Es verlangte die Streckenordnungen des Amtsbezirks, was verweigert wurde. In Troisdorf forderten die Franzosen 30 Wohnungen an und verlangten, daß Zivilisten mit Armbinden Dienst zur Bahnbewachung leisten.

## Hölle und die französischen Genossen kommen vor den Staatsgerichtshof

Paris, 2. Mai.

Nach dem „Matin“ wird die Angelegenheit der verhafteten französischen Kommunisten, die beschuldigt werden, durch ihre Agitation gegen das Kulturministerium, namens der Deutschen, ein Verbrechen gegen die innere und äußere Sicherheit des Staates begangen zu haben, dem Staatsgerichtshof überwiesen werden.

Der Abgeordnete Cahin und seine Mitangeklagten werden vom Senat abgeurteilt werden. Nach demselben Blatt soll beschuldigt sein, den deutschen Kommunisten Hüllen vor denselben Staatsgerichtshof zu bringen.

Der Ehrhardt-Prozess ist wieder einmal vom Staatsgerichtshof zunächst bis Mitte Juni verschoben worden. Auch von einem Abbruch des Ehrhardt-Prozesses gegen Ehrhardt ist noch immer nicht die Rede. Auch der Ehrhardt-Prozess wird im Herbst 1919 und Genossen wird immer wieder auf die lange Bahn geschoben.

100 Prozent Dividende. In der Aufsichtsratsitzung der Deutschen Schachtbau-Aktiengesellschaft wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 100 Prozent (im Vorjahr 40 Prozent) auf das Kapital von 2,5 Mill. vorzuschlagen.

Der weiße Tag. Angelehnt der Kapitalisation durch das 30-Goldmilliarde-Angebot spricht die „Deutsche Zeitung“ von einer Unterwerfung, der von uns nur ein „weißer Tag“ befehlen kann. Die weißen Garden werden diesen Kultur zur Tat gegen den inneren und äußeren Feind schon recht verstehen.

Besetzung in Lenins Befinden. Das Krankheitsbulletin vom 20. April meldet, daß die lebensgefährlichen Lungenerkrankungen bei Lenin geschwunden seien. Temperatur 38,7, Puls 102, Atmung 26.

Stimmes tauf öffentliche Meinung. Die „Frankfurter Nachrichten“ sind in den Besitz des Herrn H. G. E. übergegangen. Zugleich mit diesem Blatt hat Stimmes die „Bairische Post“ in Heidelberg und ein anderes völksparteiliches Blatt in Gießen erworben.

## Aus der Partei

### Internationales Informationsmaterial

#### Wochenzeitung „Inprecor“ Nr. 17

Das neue Heftige Heft der „Inprecor“ ist diesmal besonders gelungen und ist durch den Inhalt und das internationale Gesamtsumme. Bekannte Genossen aus den verschiedenen Ländern be-

## Amerika in Lausanne

Mitten in dem Kampf der französischen und deutschen Kapitalisten um den größeren Anteil an der Ausbeutung der Erd- und Kohlenlager im Ausgehiet fällt die zweite Konferenz in Lausanne, die nun in einem erneuten Anlauf verfallen wird, das Orientproblem zu lösen. Das Orientproblem, d. h. die Frage der Ausbeutung der Erd- und Kohlenlager in Frankreich, England, den Vereinigten Staaten und Amerika über ihren Anteil daran. Man ist sich noch nicht handelseinig. Die jugoslawische Regierung Kungobas ist bereit, ihr Land zu veräußern, es ist für sie wie für die anderen keine grundständige Frage, sondern eine Angelegenheit des Kaufpreises. Aber hat sie ein erfolgreiches Spiel mit den jugoslawischen Hungerhunden gespielt, indem sie Konzessionen und Verpfändungen gab, von denen die eine andere aushob und so die Mächte gegeneinander hetzte. So kam der französisch-englische Konflikt, der überhaupt erst der Türkei die Möglichkeit zur Beteiligung der griechisch-armenischen Gegner gab und die amerikanische Konkurrenz antrieb, nach dem England noch eine vorläufige betriebliche Lösung für sich zu finden hat. Amerika, das lange absehend apathisch und mit Verachtung zu all den Völkern über den Atlantik herüberließ, ist lebendig geworden. Schon im Beginn der ersten Konferenz von Lausanne fiel es auf, daß der amerikanische Delegierte, der eigentlich nur „Beobachter“ anwesend war in einer feierlichen Erklärung sich für die „offene Erde“ (d. h. für die Freiheit der Ausbeutung) einsetzte und mit dieser Erklärung der schon zum großen Teil vollzogenen Aufteilung der Türkei in wirtschaftliche Interessengebiete entgegenstand. Frankreich und die Türkei sind den Konventionen nach die Franzosen an die Rechte, die zum Teil noch von dem alten türkischen Staat vor dem Kriege stammen, wie die armenische Eisenbahnkonzession einer französischen Gesellschaft; die die Türkei damals 50 Millionen Franc, die verloren wären, wenn diese Rechte, wie dies jetzt durch die amerikanischen Bemühungen wieder verloren gingen, auf die Türkei übertragen werden. Durch den sogenannten Petroleumkampf von St. Remo wurden 1920 die Petroleumkonzessionen in Mosul zwischen den französischen und englischen Interessenten aufgeteilt, wobei die Royal Dutch 50 Prozent, die anglo-perussische Gesellschaft 25 Prozent und die Engländer insgesamt 25 Prozent der Rechte an diesem Ölgebiet erhielten.

Diese Eintragung hatte starke Protesten der amerikanischen Regierung zur Folge. Lord Curzon gab zunächst der amerikanischen Forderung nicht nach. Erst am Vorabend der ersten Konferenz in Lausanne wurden in London wieder Verhandlungen aufgenommen um einen Vertrag des Kartells von St. Remo, die die amerikanischen Ansprüche anerkennen würde, herbeizuführen. Eine endgültige Lösung ist noch nicht bekanntgeworden, eine deutliche Schwächung Englands entgegen der unerwarteten Stellung Frankreichs war jedoch zu erkennen. England schlug vor, jeder von den Beteiligten in diesem Fall für seinen Anteil zu bezahlen, was Amerika einen Anteil von ein Viertel in den Petroleumfeldern von Mosul zu geben.

Es ist noch vollständig ungewiss, wie die französische Politik ihre durch Amerika gefährdeten Interessen wahren will, und es ist nicht unmöglich, daß Frankreich offen den Kampf gegen die Türkei aufnimmt (oder gewinnbringend die türkischen Erdreichtümer in seinen Händen erntet), wenn die türkische Regierung fortfährt, die alten Verträge über die armenischen Eisenbahnen und die Petroleumrechte von St. Remo zu desavouieren. Frankreich ging zur zweiten Lausanne Konferenz mit einer Dauerüberlegung, indem es den General Wengand zum Oberminister ernannte. Die Politik Frankreichs hinsichtlich des Ostens ist beendet und macht einer Politik der Drohungen Platz. Amerika, das sich insgesam, während es auf den Konferenzen mit verdrängten Armen zuseh, den Löwenanteil an der Ausbeutung der Türkei sicher, wird sich nun die Anerkennung der Rechte durch England und Frankreich erkämpfen müssen. Die „Chester-Konventionen“ werden vielleicht das Hauptgespräch auf der zweiten Lausanne Konferenz sein. Diese Chester-Konventionen, so genannt nach dem amerikanischen Unterabteil Admiral Chester, haben eine lange Geschichte. Sie erstrecken sich zunächst auf Handelskonzessionen einschließliche Petroleumrechte in Ägypten und die dortigen Finanzrechte eingeleitet. Es gelang ihm, noch den Sultan Abdul Hamid dafür zu gewinnen und er erlangte auch nach dessen Fall und trotz der langen damit verbundenen Ereignisse des Weltkrieges endgültig die Genehmigung der türkischen Regierung für eine weitgehende Konzession, die dem amerikanischen General Wengand die wichtigsten Felder der Türkei in Ägypten, und namentlich die Kupfergruben in Argana, sowie die Petroleumfelder von Mesopotamien und Armenien auszubilden, erteilt. Damit ist ein Eisenbahnprojekt verbunden, das losgelassen ist Amerikanisierung zuzunehmen. Anatolien bedeutet Ägypten ist demnach mit dem armenischen Hochland verbunden werden. Das ist eine Strecke von 4300 Kilometern, zu der noch eine zweite kürzere nach Mesopotamien kommt.

Durch diese „Chester-Konventionen“ haben die amerikanischen Interessen einen gewissen Vorzug vor England und Frankreich, der jedoch durch die türkische Nationalisierungsaktion des Abkommens ratifiziert hat. Es ist interessant, daß Amerika deshalb durchaus nicht unbedingt zu einem kriegerischen Handeln mit der Türkei gekommen ist. Die Interessen Amerikas in der Türkei sind mannigfaltig.

Und zwar sind hauptsächlich drei Faktoren, die auf die Stellungnahme der Vereinigten Staaten in der türkischen Frage ihren Einfluss ausgeübt haben. 1. Die Kirchen mit ihren vertriebenen Missionen und ähnlichen Institutionen. Ihr Interesse ist durch ihr angeblich sehr umfang-

reichen diese Probleme von allen Seiten; die Rückstuf auf dem internationalen und aufeinanderfolgenden Beiträge. Weiter sind veröffentlicht Briefe und Artikel über die Lage in den Vereinigten Staaten, in Indien, Ägypten, Polen, Italien, Österreich, Jugoslawien. Ueber den Stand der französischen Wirtschaft berichtet Herr. Ueber die jetzige russische Wirtschaftsetappe schreiben die „Frankfurter Nachrichten“ die Sozialdemokraten und der Sozialistpartei in Italien unter dem Namen von Ferracuti. Raet hält dem Ergebnis von Canterbury, der hier über die „Verfolgung“ der kontroversrevolutionären Geisteskräfte, aber auch die „Geisteskräfte“, indem er ihm in internationalistischer Form an Hand der Geschichte des englischen Wissenschafts von eigenen Schicksal hat sich in der Funktionstheorie in allen Ländern einen guten Platz erworben. Um ihre Vorbereitung zu verbinden, hat in Frankreich der Minister die Order zu ihrer Verhängung erlassen. Nun hat auch Russland durch ein besonderes Dekret die „Inprecor“ in Italien verboten. Ein Zeichen, daß das in ihr enthaltene Material wertvoll ist. Kein aktiver Parteigenosse sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, im neuen Monat ein Abonnement zu bestellen. Der Preis ist verhältnismäßig billig: Für Mail 3000 Mt. Bestellungen in zu richten an Franz Dahlem, Berlin SW 45, Friedrichstraße 225, 3. Zapflung auf Postfachkonto 3. Dahlem, Berlin SW 45, Nr. 30.049.

## Wom Tage

In wenigen Jahren Willkür geworden. Vor der Staatsammer beschuldigt Herrn in gegen eine unangenehme Verhandlung gegen den Kaufmann Schwanke 1919. Er kauft ihm fünf zwölf weitere Personen angelegt. Es handelt sich um Vorgänge, die bis in das Jahr 1919 zurückzuführen. Wozu soll mit zahlreichen Reichsgerichtsbehörden Verbindungen unterhalten und auf diese Weise Gelegenheit gehabt haben, allerlei Scheinverträge zu machen. Die Willkür ist bedauerlich, daß die Staatsammer in weniger Jahre 450 Millionen Mark an den Reichsfinanzen veräußert.

## Amerika in Lausanne

reiches Belgium an Grundeigentum in der Türkei, sowie auch durch die Tatsache, daß ihre ausländische Wissenschaftlichkeit von der Standard Oil Co. reichlich finanziert wird, gemeldet. Ihre Propaganda gegen die Türkei nach der griechischen Nationalisierungsaktion am 20. September 1922 auf einen Krieg (sollt sind die Passanten) drängten. Ein Versuch, gegen den sie in seiner Antwort vom 2. Oktober Staatsrecht Hughes trefflich entgegnete.

2. Verdrängte Handels- und Industriekräfte. Die amerikanische Handels- und Industriekräfte in der Türkei geschäftlich engagiert sind. Hier muß der amerikanische Kaufmann übergeben werden, der große Mengen von Tabak aus der Türkei bezieht (es gehen bis 90 Prozent des türkischen Tabaks jährlich nach Amerika!) und dort auch große Tabakplantagen besitzt.

3. Verdrängte Handels- und Industriekräfte. Die amerikanische Handels- und Industriekräfte in der Türkei geschäftlich engagiert sind. Hier muß der amerikanische Kaufmann übergeben werden, der große Mengen von Tabak aus der Türkei bezieht (es gehen bis 90 Prozent des türkischen Tabaks jährlich nach Amerika!) und dort auch große Tabakplantagen besitzt.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

Demgegenüber haben die anderen Interessenten Amerikas wenig zu sagen. Falls es der türkischen Regierung gelingt, die Ansprüche der Standard Oil Co. die aller Wahrscheinlichkeit nach auch hinter dem Chester-Abkommen liegt, zu nur mehr! Nach einem Bericht der „N.Y. Times“ vom 6. Juli 1922, der die türkische Zeitung „Rehber“ als Quelle anführt, hat die Standard Oil Co. noch die amerikanische Regierung eine Konzession auf Aufstellung von Petroleumanlagen und Monopolrecht auf Petroleum in ganz Anatolien erworben.

## Frankreich droht mit dem Abbruch der Lausanne Konferenz

Konstantinopel, 2. Mai.

Der französische Vertreter hat am 1. Mai eine Note überreicht, die behauptet, wenn die Zusammenhänge türkischer Truppen an der letzten Grenze nicht aufhören und die Truppen nicht unerschütterlich zurückgezogen werden, würde Frankreich sich von der Lausanne Konferenz zurückziehen.

Leipziger Straße 88  
 Ab morgen, Freitag, den 4. Mai 1923:  
**Der Liebe Pilgerfahrt**  
 Drama in einem Vorspiel und 5 Akten von  
 Karl Hübner, Szenario von  
 „Die Herrin der Welt“.  
 Besetzung:  
 Karin: E. Epil, K. Kollup, G. v. Wangenheim  
 Wolfgang, E. G. G. v. Wangenheim  
 Wolfgang, E. G. G. v. Wangenheim  
 ...  
 Vorführung: 4.30, 6.40, 9.00

Walhalla - Lichtspiel - Theater  
 Ab morgen, Freitag, den 4. Mai 1923:  
 Neue  
**Charlie Chaplin-**  
 Woche  
 Chaplin solo 2 Akte  
 Chaplin als Auswanderer 2 Akte  
 Chaplins Hotelabenteuer 1 Akt  
 Chaplin hat Liebeslehnluft 1 Akt  
 Chaplin im Glashause 1 Akt  
 Chaplin bedeutet Lachen,  
 deshalb, wenn Sie lachen wollen  
**auf nach Walhalla!**

Alte Promenade 11a  
 Ab morgen, Freitag, den 4. Mai 1923  
 der erste Teil des Abenteuerfilms  
**Die Frau mit den Millionen**  
 Der Schick in der Pariser Oper.  
**Ellen Richter**  
 Eduard v. Winterstein, Georg Alexander, Karl Huszar, Anton  
 Pointner, Adolf Klein, Leonhard Hasel, Hermann Picha.  
 Hauptrollen:  
 5 Akte. 6 Akte.  
 Vorführung: 4.40 6.50 9.10

**Die Schneekur**  
 Grotte in 2 Akten.  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

**Teilzahlung**  
 Serien-Kauf  
 Sport-Häute  
 Arbeits-Häute  
 Sport-Häute  
**Paul Sommer,**  
 Halle a. d. S., Leipziger Str. 14, I. u. II. Etg.  
**Leichte Zahlungsweise!**  
 Bei Käufen, bitte Rückporto beifügen!

Gebrauchte und neue Kleider-  
 schränke mit Wäschelack, 7teilige  
 Küche, gut erhalten, Kaffee-  
 2 Bettl. m. Matr., Kuch. Büfett,  
 neu, Dipl.-Schreibst. u. Kuchertell.  
 Sofa, Steg, Bier- und Stuhlverf. f. d.  
 Schreibst. u. Kleiderk. u. n. n.  
 Bauseebrett, Büchertag. u. n. n.  
 billig zu verkaufen 1671  
**Gelegenheitskäufe**  
**Bernburger Str. 22.**

Beachten Sie  
 das  
**Sonnabend-Inferat**  
 der  
**Feldhausen**  
 G. m. b. H.  
 \*241  
 Uhren- u. Goldreparatur.  
 billige Preisberechnung.  
 Gebr. Zehnbrenner  
 1693 billigen Preisen.  
**Hermann Koch,**  
 Uhrmacher, Wismarstraße 1.

**Leo Peufert** in dem Lustspiel  
 in 3 Akten  
**Lohengrins Heirat.**  
 Obwohl wir in Folge der bei diesem Filmwert ins Riesenhafte gehenden Unkosten gezwungen wären, die  
 Eintrittspreise gegenüber den üblichen, haben wir uns dennoch entschlossen, ein weitestgehendes  
 der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, an dieser Weltreise teilzunehmen, die Eintrittspreise nur um ein Geringes  
 zu erhöhen.  
 Beginn Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr. 1663

**Nur eine Anzeige**  
 im gelesesten Organ der  
 werttätigen Bevölkerung  
 und Sie sind unser ständiger Inferent!!

**Schreibwaren**  
 empfehlen die  
**Volksbuchhandlungen**  
**Torkstraße 1, (Boßl):**  
 Sommerhüte, hoch garniert,  
 Federhüte, schöne Farben,  
 Sommer, das neueste 1923  
 Umarbeitungen - Umprägen.

**Martin Rosenthal**  
 Halle.  
**Gutschein**  
 über  
**1000 M.**  
 Wird bei jedem  
 Einkauf über 20.000 Mk.  
 in Zahlung genommen.  
 Giltig bis 15. Mai.

**Das Buch der**  
**Profetiaer.**  
 Das  
 24  
 23  
 22  
 21  
 20  
 19  
 18  
 17  
 16  
 15  
 14  
 13  
 12  
 11  
 10  
 9  
 8  
 7  
 6  
 5  
 4  
 3  
 2  
 1  
 des  
**Kommunismus.**  
 Von Dr. Buchner  
 u. G. Buchner.  
 8. unversehrte  
 Auflage. F  
 ist wieder vorräthig.  
 Preis 8 Mk.  
 (incl. Schiffschein  
 1000 für Genzien)  
 Zu beziehen durch  
 dt. Zentralbuchhandlung  
 Halle a. d. S.,  
 Lerchenfeldstr. 14,  
 u. deren Filialen.

**Wer jetzt kauft kauft billig!**  
 Wenn Sie unsere Angebote mit offenen Augen prüfen, so werden Sie finden,  
 daß die Preise, unter Berücksichtigung der guten Qualitäten,  
 eine an die Unmöglichkeit grenzende Leistung sind.

<b>Bopeline</b> reine Wolle, in viel Far. 16500-	<b>Russenmittel</b> guter Wollstoff, Gr. 45 3900-	<b>Boilekleider</b> schöne buntige Aus- 26000-	<b>Handtuchstoff</b> weiß mit roter Kante 2250-
<b>Boll-Boile</b> reine Wolle, 100/110 cm br., 11 9800-	<b>Kinderkleider</b> weiches, Battl, Gr. 45 4500-	<b>Frottékleider</b> reiche Ausmach 39000-	<b>Hemdentuch</b> mittlere Größe, 3000,- 3200-
<b>Reiche Auswahl in moderner Reiselektüre</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> wehr. Farbe u. Spitze Paar 2900-	<b>Blusenbürtje</b> hell- u. dunkelgegr. 6500-	<b>Ausstellung geschmackvoller Korbmöbel</b>
<b>Damenhüte</b> mit toller Schleifengarnitur 6900-	<b>Damen-Halbhüh</b> schwarz, kurze Form 29500-	<b>Blüte-Schultertragen</b> Battl, 20-25 cm breit, 8000,- 6800-	<b>Untertailen</b> aus gut. Stoff, m. Stiderei, 3600,- 2800-
<b>Kinderhüte</b> aus Balleigewebe, reiche Wangengarnitur 9800-	<b>Kinderkiefel</b> schwarz, gute Leder- ausführung, Gr. 20/25 8200-	<b>NUSSBAUM</b> Das führende Kauf- und Warenhaus Halles	
<b>Herrn-Ströhöhüte</b> 16500, 7900, 6500, 5500. 4900-	<b>Stirnleiste, Doppelstirn</b> 875- 800-		
<b>Oberhemd</b> einfarbig, mod. Herren 19500-	<b>Madras-Garnitur</b> 2 Bangkhal, 1 Querschnitt 37500-		
<b>Sporttragen</b> weiß und farbige 800,- 800-	<b>Steppdecken</b> 100/210, gebümt, 1-2 73500-		







# Licht-CT Spiele

Am Liebesplatz

Am Morgen Freitag:  
Ein Zimmenspiel, wie es in Europa noch  
nicht gespielt wurde



## Die Götterin der roten Laterne

Der Liebesroman einer Chinesin,  
einer Geisha u. eines amerikanischen  
Marineoffiziers.

Spielt zur Zeit d. Soger-Auffstände!  
Ein Heer von Mitwirkenden!  
Darunter über 20 Tausend  
Chinesen und Japaner!

Original-Aufnahmen aus der  
uralten Kaiserstadt Peking!

Die ganze Pracht und Schönheit der  
chinesischer Kunstausstattung  
kommt hier zur vollen Geltung.

In der Hauptrolle die berühmte und eigen-  
artige Schönheit der neuen Welt:

**Allan Nazimova.**

Bühne:  
Artistische Leitung: Dir. Willi Schur.  
**Beders Geschichten.**

Singpiel aus der Stiebertzeit, von  
Jacobson. - Musik von Corabi.

Schneebild:  
Kerik Jeschmar und Robert Schmidt.

In den Hauptrollen:  
Dr. W. Schur, Hans Süßguth, Willy Kämer.

Umfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

# Licht-CT Spiele

Am Liebesplatz

Am Morgen, Freitag  
Der gr. Doppel-Spielplan!

Exklusiver Vorverkauf mit  
Kriminalroman

Das Abenteuer ein Kindes  
in ihrer geistlichen Welt

Ein in spannungsvoller Mysterium über  
den Tod der Tochter aus dem Glauben  
nicht beantwortet wird.

Der lebhafteste Erzähler:  
**Schattenkinder des Glücks**

oder  
**Des Glückes Enterbte**

Begleitwort:  
Hier ist ein Film geschaffen, welcher auf einer  
hohen Werte liegt und bis zum Schluss der  
Lösung bester Spannung aufweist. Verfügt  
insgesamt, sich wirklich in der Darstellung ein-  
nehmende Naturerlebnisse in Verbindung mit  
einer gut durchdachten Handlung, halten das  
Interesse des Zuschauers von der ersten bis zur  
letzten Szene in ihrem Bann.

Umfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

## Fehl's am Gelde

### Kauf bei Klingler!

Carl Klingler, Leipziger Straße 11 L.  
Kein Laden, nur erste Etage!

## Auf Kredit

Herren-Anzüge / Cutaways / Sport-  
Paletots / Schlüpfer / Gummimäntel  
Beinkleider / Damenmäntel / Kleider  
Kostüme / Kostümröcke / Jumper  
Kleine Anzahlungen / Kleine Abzahlungen!

Carl Klingler, Leipziger Straße 11 L.  
Kein Laden, nur erste Etage!

# Viel Geld

50% billiger als regulär.

**Emaile** mit kleinen  
Teilen

Kindernachtgeschirre	695	Sand-Seife-Gebrauch	4900
Washbecken	4900	Wasserkessel	5900
Waschmaschinen	1950	Ringtopf	4500
Kaffeekanne	3500	Konsole m. Maa	2100

**Emaile-Eim.** weiß 4450  
**Zinkem.** extra idw 6950

## R.B.D.

### Veranstaltungen.

Deutscher Verein Halle.  
Vorstellung, Donnerstag, d. 3. Mai,  
abends 7 1/2 Uhr, im Bureau - Saalung.  
Kommunistische Mitglieder im Buch-  
drucker-Berand, Freitag, 4. Mai,  
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen  
Kette“ (Alter Markt). Wichtige  
Zusammenkunft. Alles muß zur Stelle  
sein. Referent anwesend.

## Stadt-Theater

Freitag, 1082  
abends 7 1/2 Uhr.  
Die Königin von Saba.  
Sonnabend:  
Wenn Liebe erkrankt.  
Thalia-Theater.  
Sonntag, 6. Mai,  
abends 7 1/2 Uhr.  
„Straßenmädels“

## Steingut

mit kleinen  
Teilen

Spiegel	395	Große Tassen	195
Milchkücheln	2900	Salz u. Mehlmaß	850
Washbecken	5550	Madigeschirre	1450
Washgarnit.	6500	Kücheng.	16500

## Verschiedenes

Wasserglas	150	Wäscheklammern	550
Batkformen	450	Kleiderbügel	395
Guirle	350	Ton-Milchkücheln	85
Schrubber	295	Scheuerbürste	195

**Porzellan-Sobel**  
Steinweg 45.

## Die Wunder des Innenlebens

Der lenkbare Storch - Raben Mädchen be-  
stimmt im Storch u. d. Raben  
Schauspiel am 8. Mai, abends 8 Uhr, im „Wintergarten“.

## 3 Könige

Das auserlesene  
Malprogramm.  
Bühnenmusik, 3 Könige, die  
Karl-Heinrich-Wertheim,  
Komiker, einer der  
beiden, entfiel  
endlose Pöbelerei!

## Schuh-Verkaufsstelle

für die Gewerkschaftsmitglieder  
empfiehlt Herren, Damen und Kinderstiefel sowie  
Herbstschuhe, reine Lederarbeit. Eingetroffen:  
Braune Sandalen, runde und durchgehende, Weiße  
Damen- und Kinderstiefel, Herren- und Hausstiefel  
sowie Kinderstiefel 18/20 bei

## Beschonstalt H. Fischer

Schneerträge 6

Damen-Gummihosen	4000
Herren-Gummihosen	5000
Damen-Überlebenshosen	6500
Herren-Überlebenshosen	12000
Damen-Gummimäntel	1500-2000
Herren-Gummimäntel	2000-4000

## Gold-, Silber-, Platin-, Duble-Bruch

J. Sander, Juwelier u. Goldarb.,  
Große Ulrichstraße 25, neben Beths  
Bunte Wäbe

## Berfolgen Sie

bitte das Steigen sämtlicher Preise und defen  
Sie Ihren Bedarf nur zu alten Preisen.  
So lange alter Vorrat bei uns vorhanden:

Monteuranzüge u. -hosen	pa. blau	11500
Barchenthemden	weil	11500
Eriothemden	weil	11500
Drfordhemden	weil	14500
Schlofferhemden	weil	15500
Pilotshosen	prima Qualität	22500
Katijoppen u. -hosen	weil	30000
Wafshjoppen	von weil	24500 an
Gummimäntel	weil	76500
Kinderanzüge	weil	20000 an
Ba. Hemdenrock	per Meter	4500
Ba. gefir. Hemdenrock	per Meter	3900
Ba. gefir. Körperbarhent	per Meter	3900

**Textil-Handels-Gesellschaft m. b. H.**  
1687  
normals **Reinfe,**  
Leipziger Straße 55', am Liebesplatz.

## Eisleben.

### Befanntmachung.

Effektive Steuerzahlung.  
Die für das Rechnungsjahr 1922  
ausgeschriebenen städtischen Grund-,  
Körpers-, Kanal- und Gewerbesteuer  
sind bei Ermäßigung der Vermögens-  
steuern innerhalb einer Woche an  
die Steuerämter zu zahlen. Bei der  
Zahlung werden die gesetzlichen Nach-  
schüsse, je nach der städtischen  
Steuerlage, gegebenenfalls, mindestens  
nach 10 Pfennig, mit erhoben.  
Eisleben, den 2. Mai 1923.  
Der Magistrat.

## Wittenberg.

### Dankagung.

430  
Juristengelehrter vom Stabe unseres lieben Entschlafenen  
**Leonhard Göb**  
lagen mit allen für die freundlichen Kranzspenden, sowie  
ihren Beistand für die Grabrede unseren herzlichsten  
Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Sämtliche Kommunistische Literatur

D. Meusel,  
Zurichstraße 11

## Pretin-Ansbach.

Pretin-Theater.  
Pretin: Freitag Ansbach: Son-  
abend und Sonntag  
**Der glühende Kristall.**  
2. Episode:  
„Unter den Kranien des Löwen.“  
Drei Akte. 1. Akt: 2. Akt:  
Aktionen des berühmten Langkünstlers  
- Otto Stange, Berlin.

# Dixin

das dankbare  
Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.  
ALLEINIGE HERSTELLER:  
MENKEL & Co., DUSELDORF